Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 2

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4. Die Rolonne Lecourbe (Brigabe Boivin und 5 Grenabier: Rompagnien).

Der Angriff, dem der französische Obergeneral Massena persönlich beiwohnte, erfolgte, ber Disposition gemäß, in 3 Kolonnen (wie schon angegeben).

Bei Schmy leisteten die Desterreicher verzweiseleten Widerstand, so daß der Erfolg lange Zeit auf sich warten ließ. Endlich entschied sich das Gesecht zu Gunsten der Franzosen, und die Desterreicher zogen mit Zurücklassung von 2 Geschützen in's Muottathal ab.

Der Posten von Brunnen wurde bagegen balb überwältigt, als Lecourbe mit seiner Flotille (2 Flöße à 4 Kanonen, 1 vierzehnrudriges Schiff mit 1 Kanone und 1 Haubite, 1 Schiff mit einem 12-Pfünder und sonst mehrere kleine Fahrzeuge) erschien und bei der glatten See die starke Ueberlegenheit seiner Artillerie geltend machen konnte. Die Oesterreicher retirirten über Ingendohl in's Muottathal, und Lecourde schiffte sich nach dieser ersten Verwendung der Reserve schleunigst wieder ein, um noch rechtzeitig Fluelen erreichen und die dort auf dem linken Kenkuser bei Seedorf und Erstseld sechtenden Bataillone unterstützen zu können.

Auch diese zweite Verwendung der Reserve in einer ganz entgegengesetzen Richtung kam, Dank der begünstigenden Terrain-Verhältnisse, nach der Disposition ungestört zur Aussührung, ein Fall, der in der Kriegsgeschichte sich nicht oft wiederholen dürfte.

Lecourbe's, bei Fluelen nicht ohne Schwierigkeit gegen Abend bewerkstelligte, Landung anderte bie Situation im unteren Reußthale mit einem Schlage zu Gunsten ber Franzosen. Simbschen's rechte Flanke gerieth in Gefahr aufgerollt zu werben.

Shon auf der Hinfahrt hatte Lecourbe eine Abtheilung von 400 Mann bei Sissigen an's Land gesetzt, welche über den großen Aren klettern und bei Bürgeln im Schächenthale dem Gegner in den Rücken fallen sollte. Diese Umgehung gelang. Lescourbe konnte landen, rasch eine numerische Ueberzahl entwickeln und leicht das bei Seedorf, Attingshausen und Fluelen vertheilte feindliche Bataillon überwältigen. Die Hälfte entkam durch's Schächensthal, die andere Hälfte wurde vernichtet.

Dieser Erfolg versehlte nicht, seine Wirfung in kürzester Frist auf bas bei Erstfelb sechtenbe 2. Bataillon Simbschen's zu äußern. Durch bas unsaushaltsame Vordringen Lecourbe's auf dem rechten Reuß-User in der rechten Flanke bedroht, mußte es ferneren Widerstand aufgeben und sich auf Amsteg zurückziehen, wo es sich mit dem hier stehenden Reserve-Bataillone vereinigte.

Lecourbe bivonatirte zwischen Erstfelb und Amsteg, zog die beiben Kolonnen vom linken Reußsuser heran und hatte somit ein Korps von 4 Bastaillonen und 5 Grenadier-Kompagnien zur Fortssehung des Angriffs für den folgenden Tag in der Hand.

Simbschen benutte bie Nacht, um seine Truppen bei Umfteg, Wasen und Anbermatt zu railliren.

Die Divifion Chabran.

Der General Chabran griff die Hauptstellung von Jellachich in 3 Kolonnen an, und zwar bei Richterschwyl, Wollerau, Schindellegi und Hütten. Obwohl die Desterreicher ben Tag über dem französischen Angriffe widerstanden, so zogen sie sich doch bei Einbruch ber Nacht in eine zweite weiter rückwärts gelegene Stellung auf den Ezelberg zurück.

Die Divisionen Lorges und Soult.

Ihre bemonstrativen Unternehmungen beschäftigeten die österreichischen Vorposten bei Wiedikon, Wolzlishosen und Leimbach, um die Ausmerksamkeit des Erzherzogs von den Vorgängen im Hochgebirge abzulenken. Genannte Vertsichkeiten gelangten vorsübergehend in französischen Besitz, dis das Erscheiznen der österreichischen Reserven den status quo ante wieder herstellte.

(Fortfepung folgt.)

Kamerab Struwelpeter. Moralische Erzählungen für die militärische Jugend von 17 bis 70 Jahren. Berlin, E. Schweigger'sche Hosbuch: handlung. Preis Fr. 2. 70.

Als ich heute meinen Buchhandler besuchte und bie Novitäten burchstöberte, fiel mir obiges kleines Beft in die Bande, welches 21 furge Gebichte enthalt. Die Gedichte find witig, ber Preis ber flei= nen Schrift aber unverschamt theuer. Entweber ist Wit und humor im bentschen Reich feit ber nenen Mera von Blut und Gifen felten geworben und muß, wie alles Geltene, thener bezahlt merben, ober aber es wird überhaupt seit Ginführung ber neuen Währung bas, mas früher 1 Grofden toftete, jett mit 1 Mark berechnet. - Ja, wenn ber Betrag noch ben Gläubigern bes Dichters (mahrschein= lich ein mecontenter Lieutenant) zu Gute fame, fo wurden wir benfelben mit Freuden auslegen, nicht aus Reigung zu ben Manichaern, sonbern bem Berfaffer zu Liebe, ber uns eine vergnügte Stunde bereitet hat; doch wie die Freuden und Leiben bes Lieutenantslebens in ftehenden Armeen, fo find uns auch bie Berhaltniffe von Berleger und Berfasser bekannt. — Ans Erfahrung wissen wir, baß für lettern wenig abfaut, wenn erfterer nicht noch einen milben Beitrag an bie Roften ber Ausgabe von ihm verlangt.

Doch nun zum Inhalt. Bon ben Gebichten er= wähnen wir als besonders gelungen "der Berkannte oder der versetzte Generalstab", "Oberst Zopf oder schreckliche Folgen zu großer Gleichmäßigkeit", "der Commiß-General", "der Dinten-General", "der Stadsarzt Dr. Gisenbart" u. s. w.

Bur Probe laffen wir von ben Gebichten bas lehtermahnte bier folgen:

Der Stabsargt Dr. Gifenbart.

Der Stabsarzt Dr. Eifenbart Curirt bie Leut' auf richt'ge Art, Stete militarifch furz und gut, Wie's bem Solvaten giemen thut.

Wirb er bes Morgens fruh gestört, So tebt er los, wie sich's gebort; Um Tage hat er stels zu thun, Des Abents will er auch 'mal ruhn.

Kommt bennoch ein leichtstinniger Mann, Und fieht ben Aret um Gulfe an, Co schneibet, brennt er ober filcht — Denn Feberlesens macht er nicht.

Bum Beispiel: ich erwähn' tes Falls: Es schmerze Ginem 'mal ber hals — So brulli er: "Mach' tas Maul auf!" — Schwopp, Da zwidt er thm tos Zäpschen ab.

Thut Ginem 'mal ter Finger web, Gleich schneibet er brauf los, juchhe! Und hat er ein Geschwur, nanu — Siicht er wie ein Ulane gu.

Sat einer von ben Rameraben Indeffen einen Eleinen Schaben, Gleich nimmt er feinen Sollenstein, Und brennt ben Aermften furz und flein.

Weh bem, ben er im Bette trifft! — Er gibt ihm ichonungelos gleich Gift, Denn was er finnt, ift Gollenpein Und was er ichreibt, ift Tobtenichein. —

Co wirft er militarifd, und Cein Bataillon ift ferngefund; Denn wer nur irgend kelechen tann, Beht nicht ju tiefem Wuntermann.

Wer aber ihm in Sanben war, Und kommt nicht auf die Leichenbahr, Denkt lebenslang bes braven Manns Und nennt voll Dank ihn "Schinderhaue."

Nach dieser kleinen Probe kann sich ber Leser ein Urtheil für das Uebrige bilben.

Balliftit der Gandfeuerwaffen von Franz Hentich, Hauptmann a. D. 1. Lieferung, Leipzig 1874. Buchhandlung für Militärwissenschaften (Lucksharbt). Preis 6 Franken.

Der Herr Verfasser bestrebt sich, in leicht verständlicher Weise den Leser mit der Flugdahn der Geschosse der Handsenerwassen und ihrer Wirkung, der Beschaffenheit der treibenden Kraft, der Konstruktion von Lauf und Geschoß bekannt zu machen. Nicht nur das Pulver, auch die übrigen Schieß- und Sprengpräparate werden aussührlich behandelt.

Die militärische Landesbeschreibung in graphischer und lexitaler Form von Karl Morawet, k. k. Oberlientenant, Generalstabsoffizier. Wien,

2. B. Seidel und Cohn. Preis Fr. 4. -

Die kleine Schrift bringt Borschläge zur Bereeinsachung ber militärischen Landesbeschereibung mittelst conventioneller Zeichen. Die Borschläge burfeten, ba sie theilweise vortheilhaft und anwendbar erscheinen, die Prüfung von Seite unseres Stabsbureau's verdienen.

Eidgenoffenschaft.

Bundesftadt. Das schweizerische Militarbepartement senbet unterm 28. Dezember 1874 an die Militarbehorren ber Rantone:

- 1. Orbonnang über bas Offigiere-Religeng ber ichweizerischen Armee.
- 2. Ortonnang über bas Unteroffiziers-Reitzeug und tas Bugpferbgeschier ber Artillerie.

Beibe Orionnangen wurden vom Bundeerathe unterm 24. April genehmigt.

Weitere Eremplare berfelben konnen und zwar von ber erftern jum Preise von 40 Mpp. und von ber lettern zum Preise von fr. 1. per Gremplar, bei bem eitg. Oberkriegekommissariat bes jogen werben.

Bundesftabt, 11. Januar 1875. Der Bundesrath hat heute folgenbe Bablen getroffen:

Waffenchef ber Infanterie: Dberft Jeachim Feiß in Bern.

Baffenchef ber Artillerie: General Bergog in Aarau.

Baffenchef ber Kavallerie: Oberft Gotilieb Behnber in Aarau. Oberfelbargt: Dr. heinrich Schnyber in Bern.

Berwalter bes Rriegematerials und Chef ber technischen Abthels lung : Stabemajor Albert Grefity in Bern.

Berwalter bes Kriegsmaterials (abminiftrative Abtheilung): Dberft Rub. Burftemberger in Bern.

Oberinstrutter ber Infanterie: Oberft Abraham Stoder in Lugern.

Rreisinstrukteren (die Butheilung auf die Divisionstreise vorsbehalten): Oberst Louis Chuard in Lausanne; Oberst Jakob von Salis in Chur; Kemmandant Albert Walther in Bern; Oberst lieutenant Heinrich Bollinger in Schaffhausen; Oberst Albert Stadsler in Burich; Oberstlieutenant August Rubelf in Aarau; Rommandant Johann Isler in Kaltenbach (Thurgau); Oberst Heinsrich Wieland in Basel.

Die Bahl bes Baffendefe bes Genie's und bes Oberpferbes arztes wurte verichoben.

Deffentliche Quittung ber St. Gallischen Winkelriebstiftung, betreffend die Einnahmen des II. Semesters 1874.

				Fr. Rp.
1874.	Juli 9.	Weschent	eines nicht genannt fein	
wollenden	Offiziers	ter Stabt	St. Gallen	100. —

9. Durch Herrn Major Liticher, & conto Ganterlos ber vom kantonalen St. Gallichen Gulfstomite fur Kriegenoth zu Gunften unserer Stiftung überlaffenen Effekten

August 13. Orbinare-Ueberschuß bes St. Galischen Schugentetachements 1874 — Luziensteig und Ballen-fatt — turch frn. Schuhenobertleutenant Eberle in Ballenfiabt

13. Orbinare Uebericus vom 2. Infanterie Refrustenture 1874, burd Grn. Lieutenant Schläpfer in St. Gallen

17. Geschert eines Stabt St. Gallicen Arztes 19. Orbinare: Ueberschuft tes 1. Infanterie-Refrutens

turfes 1874, burch Orn. Majer Omur in Rorschach 26. Rest= Santerlös ber vom fantonalen St. Galissigen Sulfetomite für Kriegenoth zu Gunften ber Binstelliebftiftung überlassenen Effeften, burch hrn. Dajor Litfder bahier

29. Orbinare-Ueberichuß bes 3. Infanterie-Metrutens furfes 1874, burch orn. Aibemajor Dumelin

September 7. Beitrag von einem nicht genannt fein wollenten Annerrhobler

21. Ordinare-leberichuf vom Wiederholungefure bee Bataillons Rr. 52 (Remmanbant A. Baumann) wegen früherer Entlaffung

24, Erirag ter am 20. b. M. in ben evang. Pfarts firchen ber Statt St. Gallen aufgenommenen Bettagefollefte, burch orn. Kaffier Kung in hier:

pon	SI.	Laurengen	•	416.				
	St.	Magnus	"	267.	84			
		Leonhard	,,	79.	30			
	vom Linfebuhl		,,	67.	49			
aus	ber	feanzöfischen Rirche	,,	36.	89	868.	21	

Oftober 10. Solbabtretung von herrn Pferdeargt Brantlin in St. Gallen

Transport 2,514. 05

200. -

69. -

30. -

17.80

165. 75

770. -

141. 34

136. 60

10.35